



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Nachhaltig versichert.

Inhalt

1. Vorwort und Dank des Vorstandes.....	3
2. Lagebericht.....	4
2.1 Geschäftstätigkeit.....	4
2.2 Wirtschaftsbericht	4
2.3 Risikobericht	7
2.4 Chancenbericht.....	11
2.5 Prognosebericht	13
2.6 Nachhaltigkeitsbericht*	15
3. Jahresabschluss	19
3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2023	19
3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023	24
3.3 Anhang	27
4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	34
Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2023	42

Hinweis: Im Bericht können sich Rundungsdifferenzen von +/-1 ergeben.

1. Vorwort und Dank des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr 2023 war ein besonderes und herausforderndes Jahr. Die verschiedenen Krisensituationen wie Kriegshandlungen in Europa und Nahost, lahmende Konjunktur in Deutschland, Finanzierungsprobleme des Bundeshaushaltes, steigender Druck für die Sozialsysteme aufgrund der demographischen Entwicklung mit Kostensteigerungen bei der Kranken- und Pflegeversicherung und die hohe Inflation im EUR-Raum wirkten sich auch auf unser Unternehmen aus. Die Entwicklung der Inflation führte dazu, dass die EZB ihren Hauptleitzins in zehn Schritten von 0,5 % auf 4,5 % innerhalb von 2 Jahren erhöht hat. Einen derartig schnellen Zinsanstieg gab es zuvor noch nicht in der Geschichte der Notenbank. Die Auswirkungen auf die Bewertungen der Zinstitel und Immobilienanlagen waren spürbar.

Parallel trieben wir die Weiterentwicklung von Krankenzusatzversicherungen voran. Dabei setzen wir verstärkt auf leicht verständliche Produkte mit attraktivem Preis-Leistungsverhältnis, die komfortabel online abschließbar sind. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden neu entwickelte Tarife für Zahnvorsorge. Auch damit haben wir die Grundlage geschaffen, unseren erfolgreichen Weg des gesunden Wachstums – in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern – weiter fortzusetzen.

Die langfristige Finanzierung der Pflegeversicherung in Deutschland ist nicht geklärt. Bürger und Verbraucher sind verunsichert. Die demographische Entwicklung führt zu einem weiter wachsenden Bedarf an Pflegeleistungen und höheren Kosten für die Pflegeversicherung. Die Angebotsseite aufgrund von Fachkräftemangel und Preisentwicklungen gerät zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten. Beiträge für die Pflegeversicherung werden zur Aufrechterhaltung des Systems weiter steigen müssen, wenn nicht andere Gestaltungselemente hinzugezogen werden. Die Pflegeabsicherung sollte nicht nur sozial gerecht, sondern auch gerecht für die nächste Generation ausgestaltet sein. Eine private Pflegezusatzversicherung ist dabei die richtige Antwort auf die von der Politik derzeit ungelösten Fragestellungen.

Obwohl die Rahmenbedingungen wie im letzten Jahr sehr herausfordernd für unser Unternehmen waren, haben wir das zurückliegende Geschäftsjahr erneut mit einem positiven Jahresergebnis abschließen können und das Eigenkapital weiter erhöht. Das Eigenkapital macht nun einen Betrag von 11,8 Mio. € aus.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die sehr gute Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr möchten wir uns bei unseren Versicherten, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und langjährigen Weggefährten sehr herzlich bedanken.



Stefan Schumacher

Stefan Schumacher
Vorsitzender des Vorstandes



Micha Hildebrandt

Micha Hildebrandt
Mitglied des Vorstandes

2. Lagebericht

2.1 Geschäftstätigkeit

Betriebenes Versicherungsgeschäft

Die **vigo** Krankenversicherung VVaG nahm ihren Geschäftsbetrieb am 01.01.1986 auf. Sie ist bundesweit tätig und untersteht der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Das Unternehmen betreibt die private Kranken- und Pflegeversicherung. Im Neugeschäft werden ausschließlich Zusatzversicherungen angeboten, wobei die Gesundheitsthemen Pflege, Zahnerhalt, Zahnersatz, Krankenhausaufenthalt und Auslandsreise den Schwerpunkt bilden.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die **vigo** KV ist Mitglied beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. in Berlin (GDV), beim Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. in Köln (PKV) und beim Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. in Kiel (VVaG Nord).

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Jahresverlauf 2023 aufgrund der jüngsten geopolitischen Entwicklungen, der anhaltend hohen Inflationsraten sowie des hohen Zinsniveaus weiter verschlechtert. Dies hat insbesondere den Immobilienmarkt negativ beeinflusst, so dass mehrere Immobilienunternehmen Insolvenz angemeldet haben. Im vierten Quartal des Berichtszeitraums war das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,3 % spürbar zurückgegangen, nachdem es im dritten Quartal stagnierte. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2023 in Deutschland ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gesunken. Aufgrund der seit August 2023 rückläufigen Inflationsraten sowie der robusten Arbeitsmarktdaten ist von einem verbesserten Ausblick für das Jahr 2024 auszugehen.

Branchenbezogene Entwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im vergangenen Geschäftsjahr gut behauptet und blickt verhalten optimistisch auf das laufende Jahr 2024. Die Versicherer verbuchten 2023 über alle Sparten hinweg ein leichtes Beitragsplus von 0,6 % auf insgesamt 224,7 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen erhöhten sich im Jahr 2023 um 2,3 % auf rund 48,2 Mrd. € (Vj: 47,2 Mrd. €). Mit 42,6 Mrd. € entfällt dabei der Großteil auf die Krankenversicherung, der ein Plus von 1,3 % ausmacht. In der privaten Pflegepflichtversicherung stiegen die Beiträge um 10,3 % auf 5,6 Mrd. (Vj: 5,0 Mrd. €). Dies ist hauptsächlich auf die starken Leistungsausweitungen in der gesetzlichen Pflegeversicherung zurückzuführen. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV haben 2023 eine Höhe von 36,4 Mrd. € erreicht – ein Plus von 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Auf die Krankenversicherung entfallen 33,6 Mrd. € (+8,7 %) und auf die Pflegepflichtversicherung 2,8 Mrd. € (+14,5 %). Im Jahresvergleich 2022 zu 2023 wuchs die Zahl der Verträge an PKV-Zusatzversicherungen um 2,5 % auf rund 30 Mio. an.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 der **vigo** KV ist durch einen leichten Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge (-673,6 T€) gekennzeichnet. Dies lag u.a. an den abnehmenden Beständen der Krankheitskostenvollversicherung sowie der Pflegezusatzversicherung durch Storno und Tod. Damit lag die Beitragsentwicklung unterhalb der prognostizierten Wachstumsziele. Dabei stiegen die ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 512,8 T€, was auf die Bestandserhöhung und auf die höheren Erträge der Fondsanlagen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich (+1,6 Mio. €) aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens und bei den Leistungsausgaben vor allem in der Pflegezusatzversicherung sowie in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Anstieg lag damit im Bereich der Erwartungen. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung fiel dagegen aufgrund von Veränderungen im Tarifbestand und der nur in geringem Umfang durchgeführten Beitragsanpassungen geringer aus (-876,6 T€). Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurden 260,0 T€ (Vj. 5,4 T€) zugeführt. Die RfB-Quote lag damit etwas höher als im Vorjahr. Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb kam es zu höheren Abschlusskosten (+24,8 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen (+158,2 T€). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (-284,8 T€). Wie prognostiziert, lag das Kapitalanlageergebnis deutlich über dem Vorjahr. Dies ist auf die geringer ausfallenden Abgangsverlusten aus Kapitalanlagen zurückzuführen. Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt mit 3,0 % leicht über Vorjahresniveau. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich um 253,8 T€ und lag damit unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Jahresüberschuss verringerte sich geringfügig auf insgesamt 428,2 T€ (-64,5 T€) und wurde vollständig der Verlustrücklage zugewiesen. Das Geschäftsergebnis liegt leicht unterhalb der Prognose des Vorjahres.

Insgesamt betreuten wir einschließlich der Auslandsreisekrankenversicherung zum Bilanzstichtag 140.014 versicherte Tarife (Vj. 136.268), so dass sich die positive Entwicklung auch dort widerspiegelt. Auf die Krankheitskostenvollversicherung entfallen 1.420 versicherte Tarife (Vj. 1.473).

Ertragslage

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Jahresverlauf 30,7 Mio. € (Vj. 31,3 Mio. €) und liegen damit um 673,6 T€ bzw. 2,1 % niedriger als im Vorjahr.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Der Aufwand für die Zahlungen für Versicherungsfälle stieg gegenüber dem Vorjahr brutto um 2,6 Mio. € bzw. 14,2 % auf 21,3 Mio. € (Vj. 18,7 Mio. €). Eine Erstattung durch die Rückversicherung erfolgte im Geschäftsjahr über 191,2 T€ (Vj. 75,2 T€). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist um 909,1 T€ auf -333,2 T€ gesunken (Vj. 575,9 T€). Unter Berücksichtigung der Aufwendungen aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € bzw. 8,4 %. Die Brutto-Schadenquote belief sich gemäß Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf 67,4 % (Vj. 61,5 %), unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Rückversicherung auf 68,2 % (Vj. 61,6 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,5 Mio. € (Vj. 2,3 Mio. €). Dabei hatte das Unternehmen Abschlusskosten in Höhe von 950,2 T€ (Vj. 925,4 T€) und Verwaltungskosten in Höhe von 1,6 Mio. € (Vj. 1,4 Mio. €). Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge ergab sich damit eine Abschlusskostenquote von 3,1 % (Vj. 3,0 %). Die Verwaltungskostenquote mit 5,1 % (Vj. 4,5 %) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % an.

Kapitalanlageergebnis

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen ohne Beteiligungserträge stiegen um 512,8 T€ auf 5,9 Mio. € (Vj. 5,4 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen betrugen 5,0 T€ (Vj. 2,0 T€). Die Erträge aus Zuschreibungen machten 459,3 T€ (Vj. 70,5 T€) aus. Die Aufwendungen beliefen sich aufgrund der anhaltenden Kapitalmarktsituation in 2023 auf 4,4 Mio. € (Vj. 4,7 Mio. €), die aus Abschreibungen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) und aus Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 360,9 T€ (Vj. 695,1 T€) resultierten. Durch die Anwendung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 1,6 Mio. € vermieden und stille Lasten auf Folgejahre vorgetragen. Das Kapitalanlageergebnis betrug im Geschäftsjahr 1,8 Mio. € (Vj. 334,9 T€). Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 3,0 % (Vj. 2,9 %) und die durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre bei 1,4 % (Vj. 1,9 %).

Jahresergebnis

Die **vigo** KV konnte im Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnen, welches mit 569,1 T€ um 253,8 T€ niedriger lag als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Steuern reduzierte sich um 64,5 T€ auf 428,2 T€. Dieser wurde in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt, so dass sich diese jetzt auf insgesamt 11,8 Mio. € beläuft. Damit wurde wie in den letzten Jahren eine weitere Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen. Den Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 260,0 T€ zugeführt (Vorjahr: 5,4 T€). Im Jahr 2023 betrugen diese 7,4 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Die RfB-Quote (Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bezogen auf die verdienten Beiträge) beläuft sich auf 24,0 % (Vj. 22,7 %). Diese Mittel kommen unseren Versicherten in Form von geringeren Beitragsanpassungen zugute.

Vermögenslage

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich von 175,1 Mio. € um 6,6 Mio. € auf 181,7 Mio. €, welches einen Zuwachs von 3,8 % (Vj. 5,0 %) bedeutet. Größtenteils konzentrierten sich die Investments im Berichtszeitraum auf festverzinsliche Rententitel. Der Anteil der Schuldscheindarlehen lag dabei bei 46,4 %, der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen bei 38,2 % und der Anteil der Namensschuldverschreibungen bei 15,4 %. Die Deckungsrückstellung nahm um 7,8 Mio. € auf 163,9 Mio. € im Jahr 2023 zu, welches einen Anstieg um 5,0 % (Vj. 5,9 %) darstellt. Das Eigenkapital stieg um 428,2 T€ auf 11,8 Mio. € an, sodass eine Erhöhung um 3,8 % (Vj. 4,5 %) erzielt wurde. Bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge beträgt die Eigenkapitalquote 38,8 % (Vj. 36,6 %).

Finanzlage

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Größere Finanzierungsmaßnahmen außerhalb der Kapitalanlagen stehen nicht an. Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an laufenden Guthaben bei Kreditinstituten 746,8 T€ (Vj. 965,0 T€).

2.3 Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens wurden in allen drei Säulen im Sinne von Solvency II organisiert.* In Säule 1 erfolgte die quantitative Risikoberechnung zu den Berichtsterminen auf Basis des etablierten Standardmodells. In Säule 2 wurden die qualitativen Regelungen und das Governance-System einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen. In Säule 3 wurden die Risikoberichte SFCR (Bericht über die Solvabilität und Finanzlage) und RSR (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht) erstellt und veröffentlicht bzw. der Aufsicht zur Verfügung gestellt.

Nach fest definierten Vorgaben der Aufsicht wird in den narrativen Berichten SFCR und RSR das vorhandene Risikoprofil der **vigo** KV eingehend dargelegt. In beiden Reports finden sich adressatenspezifisch ausführliche Angaben zum Governance-System, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke und zum Kapitalmanagement der Gesellschaft.

Die maßgebliche Risikokennzahl SCR-Quote wird regelmäßig der Öffentlichkeit, der Aufsicht und den internen Gremien in festgelegten Abläufen und diversen Berichtsformaten kommuniziert und umfassend erörtert. Sie stellt eine griffige Maßgröße für die Angabe der Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung mit Eigenmitteln dar. In der vom Wirtschaftsprüfer geprüften Solvabilitätsübersicht werden die verfügbaren Eigenmittel nach Zeitwerten berechnet. Die SCR-Quote richtet das Managementverhalten deutlich auf eine Stärkung der verfügbaren Eigenmittel aus und sorgt für eine Begrenzung der Risiken in den einzelnen Risikokategorien.

Eine eigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr im Sinne der Anforderungen an den ORSA-Prozess vorgenommen und der zugehörige Bericht der Aufsicht übermittelt. Mit Hilfe des quantitativen Berichtswesens erfolgen die notwendigen quartalsweisen und jährlichen Meldungen an die Aufsicht.

Der im Aufsichtsrecht für kleine und mittlere Versicherungsunternehmen mit überschaubarerem Risikoprofil fest verankerte Grundsatz der Proportionalität wurde beachtet. Im Risikomanagementprozess nimmt der Vorstand grundsätzlich eine zentrale Rolle ein. Ein Mitglied des Vorstandes hat die Risikomanagementfunktion (RMF) inne und überwacht fortlaufend mögliche Risiken. Er wird dabei operativ von einem Mitarbeiter des Vorstandsbereichs unterstützt. Zudem ist der Vorstand verantwortlich für die regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat und begleitet die operativen Bereiche des Unternehmens bei der Risikosteuerung.

Der Vorstand befasst sich regelmäßig mit Fragen des Risikomanagements, damit Risiken frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen werden können. Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung in die Unternehmensstrategie eingebunden. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, nachvollziehbar zu bewerten und notwendige Handlungen zur Risikosteuerung umzusetzen.

Die Interne Revisionsfunktion (IRF), die im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages ausgelagert worden ist, überprüft alle Bereiche der Geschäftsorganisation einschließlich des Risikomanagements in regelmäßigen Abständen gemäß der mehrjährigen Prüfungsplanung. Die Compliance-Funktion (CF) ist Teil des internen Kontrollsystems. Das interne Kontrollsystem dient vor allem dazu, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sicherzustellen, dass die **vigo** KV alle zu beachtenden Gesetze, Verordnungen, aufsichtsrechtlichen Anforderungen und internen Vorgaben einhält. Als weitere Schlüsselfunktion ist die versicherungsmathematische Funktion (VMF) benannt und ihr konkreter Aufgabenbereich insbesondere im Bereich der Berechnung der Rückstellungen festgelegt. Zusammen stellen die in unserem Unternehmen eingerichteten vier Schlüsselfunktionen einen

integrativen Bestandteil des Governance-Systems dar und sichern seine Wirksamkeit ab.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung in Bezug auf die Eigenmittel verstanden, das direkt oder indirekt durch die Volatilität bei den Marktpreisen entsteht. Es umfasst das Zinsänderungsrisiko, das Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko, das Konzentrationsrisiko und das Währungsrisiko. Bei der Auswahl der Kapitalanlagen wird regelmäßig auf eine ausgewogene Mischung und Streuung geachtet. Mögliche Marktrisiken werden laufend beobachtet und bewertet. Hierzu werden regelmäßig Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt, um die Auswirkungen und Sensitivitäten von Einflussfaktoren auf das Risikoprofil und die Finanzlage zu bewerten.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stresstests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Immobilien um 5 % würde bei den Kapitalanlagen der **vigo KV** per 31.12.2023 zu einem Rückgang der Marktwerte um 2,1 Mio. € führen. Bei der Betrachtung der zinsensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2023 um 9,8 Mio. € verringern

Der weitaus größte Bestand der Anlagen entfällt mit 70,2 % auf festverzinsliche Vermögenspositionen in der Direktanlage. Die Verteilung nach Ratingklassen setzt sich wie folgt zusammen: AAA 9,6 %, AA 16,2 %, A 38,0 %, BBB 28,7 %, BB 1,3 % und NR 6,0 %. Das Zinsniveau notiert zum Stichtag deutlich über dem Niveau des Vorjahres, da im Jahresverlauf die Leitzinsen weiter angehoben wurden. Gestiegene Zinsen haben nach wie vor zu einer negativen Auswirkung auf die Situation der stillen Reserven und Lasten geführt. Es wurde § 341b HGB angewandt und zinsinduzierte Wertminderungen im Geschäftsjahr nicht abgeschrieben, sondern die daraus resultierenden stillen Lasten, die als nicht dauerhaft angesehen werden, auf die Folgejahre fortgetragen. In der Neuanlage stehen demgegenüber wieder Festzinstitel mit höherem Kupon zur Verfügung, so dass sich die Anlagetätigkeit zunehmend auf diese Assetklasse verlagern wird. Das Spreadrisiko wird durch Plausibilisierung der zugelieferten Spreads regelmäßig analysiert.

Risiken aus Aktien, die in Form eines Publikumsaktienfonds gehalten werden, machen einen moderaten Anteil von 0,9 % aus. Der Anteil von Investitionen in fünf Immobilienspezialfonds beläuft sich auf 10,0 %. Darüber hinaus werden noch zwei Immobilienfinanzierungsfonds mit einem Anteil von zusammen 2,5 % gehalten. Bei einem Immobilienfinanzierungsfonds und einem Pflegeimmobilienspezialfonds ist die Wertentwicklung weiterhin genau zu monitoren. Maßgebliche Einflussfaktoren sind dabei der Preis- und Nachfragerückgang sowie die gestiegenen Refinanzierungs- und Baukosten. Die daraus resultierenden Risiken wurden zum Bilanzstichtag mit einer vorgenommenen Abschreibung i.H.v. 2,9 Mio. € auf 181,7 Mio. € berücksichtigt. Weitere Abschreibungen diesbezüglich können aber nicht ausgeschlossen werden. Drei Fonds mit dem Schwerpunkt Infrastruktur machen einen Anteil von 7,7 % aus. Alle Kapitalanlagen stehen unter fortlaufender Beobachtung, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Steuerung des Konzentrationsrisikos erfolgt eine Auswahl von Emittenten, die noch nicht in hohem Ausmaß im Portfolio vertreten sind. Offene Währungsrisiken liegen mit 1,1 % indirekt nur in geringem Umfang innerhalb von Fonds vor.

Die Aktivitäten des Kapitalanlagenmanagements werden zur langfristigen Sicherung des Kapitalanlageergebnisses regelmäßig an geänderten Rahmenbedingungen ausgerichtet. Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung trägt die **vigo KV** im Grundsatz mit einer defensiv ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung, wobei sich bietende Marktchancen genutzt werden.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Möglichkeit, dass eine im Voraus festgelegte Versicherungsprämie nicht ausreichend bemessen ist, um über die gesamte Versicherungsdauer die festgelegte Leistung zu finanzieren. In der Krankenversicherung ist es unterteilt in das versicherungstechnische Risiko nach Art der Leben, das versicherungstechnische Risiko nach Art der Nichtleben und das Katastrophenrisiko. Die für die rechnungsmäßigen Versicherungsleistungen zugrunde gelegten tariflichen Kopfschäden und Sterbewahrscheinlichkeiten werden jährlich überprüft. Bei einem Änderungsbedarf hat das Unternehmen alle Prämien dieses Tarifkollektivs zu überprüfen und, wenn die Abweichung als nicht vorübergehend anzusehen ist, mit Zustimmung des Treuhänders anzupassen. Gleichfalls werden im Rahmen einer jeden Anpassung auch die Stornowahrscheinlichkeiten und der Rechnungszins überprüft und aktualisiert, ebenso die Kostensätze. Zudem werden u.a. für die substitutiven Tarife die in den technischen Berechnungsgrundlagen dokumentierten Kalkulationsverfahren dem mathematischen Treuhänder und der BaFin vorgelegt. Der Eintritt des Risikos von möglichen Großschäden wird durch drei Rückversicherungsvereinbarungen für die Tarife nach Art der Leben und nach Art der Nichtleben abgesichert. Darüber hinaus wird das Neugeschäft durch Annahmerichtlinien überwacht. Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu regulieren. Hierbei ist die Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen durch die Berechnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften sichergestellt.

Als Rechnungszinsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass der in der Prämie einkalkulierte Rechnungszins nicht erwirtschaftet wird. Im Berichtsjahr betrug der durchschnittliche Rechnungszins (einschl. Pflegepflichtversicherung) 2,1 %.

Die laufende Durchschnittsverzinsung lag bei 3,0 %. Das Ergebnis der Berechnung des actuariellen Unternehmenszinses (AUZ) wird der BaFin und im Falle der Festlegung des Rechnungszinses dem mathematischen Treuhänder vorgelegt. Wir beobachten und analysieren laufend die Finanzmärkte und sind bestrebt, den aus der Tarifkalkulation geforderten Rechnungszins durch die Auswahl von geeigneten Kapitalanlagen zu erwirtschaften.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Risiko, dass aufgrund des Ausfalls eines Vertragspartners mögliche Forderungsverluste entstehen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens negativ beeinflussen könnten, wird als Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet. In der Gesamtbetrachtung spielt es nur eine untergeordnete Rolle im Bereich der Absicherung durch die Rückversicherung. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, machten zum Stichtag 50,2 T€ aus. Die Ausfallquote von Forderungen betrug in den letzten 3 Jahren rund 3 % bezogen auf das gesamte Forderungsvolumen.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko wird das Risiko bezeichnet, welches aufgrund von Verlusten durch unzulängliche oder fehlgeschlagene interne Prozesse oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen möglicherweise eintreten kann. Wir sind insbesondere bestrebt, die Ansprüche der Versicherten aus Versicherungsleistungen umgehend zu realisieren. Ziel des Unternehmens ist es, dass die Leistungsanträge zeitnah abschließend bearbeitet und die Erstattungsbeträge überwiesen

werden. Hierzu wird u.a. dafür gesorgt, dass die erforderlichen personellen Ressourcen vorhanden sind. Ferner wird durch geeignete, organisatorische Maßnahmen sichergestellt, dass entsprechende Personalressourcen durch Serviceunternehmen oder durch freiberuflich für das Unternehmen Tätige zur Verfügung stehen, besonders dann, wenn die Personen, die diese Dienstleistung erbringen, für längere Zeit ausfallen. Zur Schadenabwendung verfügen die **vigo KV** und die Organe jeweils über eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung. Mögliche IT-Risiken werden durch unsere IT-Abteilung und durch die enge Zusammenarbeit mit uns vertrauten IT-Dienstleistern reduziert. Im Bereich der IT-Sicherheit werden fortlaufend Vorkehrungen zur Abwehr von möglichen Cyberangriffen getroffen und die daraus resultierenden möglichen Risiken regelmäßig bewertet.

Sonstige Risiken

Versicherungsrechtliche, aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Risiken können sich durch Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben. Unternehmen der privaten Krankenversicherung sind in besonderer Weise den Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen unterworfen. Änderungen in der Sozialgesetzgebung haben häufig unmittelbare Auswirkungen auf den privatwirtschaftlichen Bereich der Gesundheitsvorsorge. Rechtsrisiken können durch Lücken oder zweideutige Formulierungen in den AVB entstehen, denen durch sorgfältiges Arbeiten bei der Ausgestaltung und durch Hinzuziehen juristischer Unterstützung begegnet wird.

Das strategische Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt, unterliegt einer kontinuierlichen Beobachtung durch den Vorstand, um rechtzeitig auf Chancen und Risiken reagieren zu können. In Planungsgesprächen wird die strategische Ausrichtung überprüft und ggf. neu auf die Gegebenheiten angepasst.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Wir haben eine gute Akzeptanz auf dem Zusatzversicherungsmarkt, welche durch Produktratings belegt wird. Die Beibehaltung beziehungsweise die Steigerung des positiven Images ist ein wesentliches Ziel unserer Unternehmenspolitik.

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität findet laufend eine Liquiditätsüberwachung auf Tagesbasis statt. Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingeschätzt, da die erwarteten, monatlichen Beitragseinnahmen regelmäßig weit über den geplanten Leistungs- und sonstigen Ausgaben liegen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung zeigt insgesamt, dass die SCR-Quote auf Basis der maßgeblichen Vorschriften im zurückliegenden Geschäftsjahr im Ergebnis weit über 100% liegt.* Die Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind durch das Risikomanagementsystem frühzeitig erkennbar.

Die nach Art der Schadenversicherung kalkulierten Tarife im Bereich Auslandsreise, Zahn und Stationär werden seit dem Jahr 2020 im Rahmen einer Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg vertrieben. Dies führt kontinuierlich zu einer zunehmenden Diversifikation der Tarifstruktur und wirkt sich damit risikomindernd aus.

Die neue Situation aufgrund der Zeitenwende in Europa und damit die Risiken für das Unternehmen wirken sich insbesondere durch die weiterhin hohe Inflation und damit die höheren EZB-Leitzinsen mit spürbaren Auswirkungen auf den Finanz- und Immobiliensektor und die Kapitalanlagen aus. Gestiegene Preise können den privaten Konsum und den Vertrieb von Versicherungsverträgen belasten. Nicht genau vorhersehbare geopolitische Entwicklungen in Europa und dem Nahen Osten können allgemein die Risikosituation in Deutschland und für unser Unternehmen weiter erhöhen. Durch

das systematische Beobachten von Veränderungen der Risikopositionen wird jedoch gewährleistet, dass grundsätzlich den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen so weit wie möglich rechtzeitig begegnet werden kann.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass darüber hinaus gegenwärtig keine weiteren Risiken explizit erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen können. Insgesamt ergeben sich aus der aktuellen Risikoanalyse keinerlei Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestandes oder der strategischen Ziele.

* Die Berichte SFCR, RSR und ORSA und die Berechnung der SCR-Quote sind nicht Teil der Abschlussprüfung.

2.4 Chancenbericht

Am Markt bietet unser Unternehmen im Neugeschäft ausschließlich Zusatztarife an. Dieser strategische Fokus bietet uns vielversprechende Chancen, da Verbraucher aufgrund veränderter Rahmenbedingungen vermehrt eine ergänzende Absicherung zu den Leistungen ihrer gesetzlichen Krankenversicherung anstreben, anstatt den Weg in die private Krankheitskostenvollversicherung zu wählen.

Im Neugeschäft berücksichtigen wir den Trend der Digitalisierung. Im Jahr 2023 erfolgten über 90 % der Abschlüsse online. Dieser Ansatz entspricht dem Nachfrageverhalten, so dass wir mit dem papierlosen Geschäftsabschluss bei einfachen Produkten eine hohe Akzeptanz erzielen. Dieser Entwicklung begegneten wir durch das weitere Optimieren und Ausweiten der Onlineabschlussstrecken auf neue Tarife.

Über folgende Absatzwege betreibt die **vigo** KV ihr Geschäft:

- Direktvertrieb
- Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und
- weitere ausgewählte Partner (insbesondere Makler und Maklerpools)

Im März 2023 wurden die Bedingungen des nachhaltigen Auslandsreisetarifes weiterentwickelt. Bei einer Untersuchung der Stiftung Warentest/Finanztest (09/2023) erreichte unser angepasste Tarif *grün versichert* AuslandsReise.Nachhaltigkeit (ARN) in den Leistungskategorien – wie schon in den vorhergehenden Untersuchungen (05/2022, 06/2021 und 05/2019) – die marktweit beste Bewertung.

Das Magazin Focus Money vergab in Ausgabe 14/2023 folgende Auszeichnungen für den Tarif ARN:

- BESTER Auslandsreisekrankenschutz für Familien
- BESTER Auslandsreisekrankenschutz für Singles
- BESTE Tarifbedingungen Auslandsreisekrankenschutz

In einer weiteren Untersuchung des Magazins Focus Money in Ausgabe 25/2023 zu Auslandskrankensicherungen erreichte die **vigo** KV marktweit die Bestplatzierung hinsichtlich der Aspekte:

- Faire Leistungsabwicklung
- Flexibilität der Produkte
- Faire Kundenkommunikation / Erreichbarkeit
- Faire Kundenberatung / Freundlichkeit
- Transparenz im Schadenfall

Die in der dieser Untersuchung zusätzlich erfolgte Auszeichnung „fairstes Preis-Leistungs-Verhältnis“ nutzen wir zu Marketingzwecken.

Diese sehr guten Ergebnisse bieten uns hervorragende Chancen für eine entsprechende Außenwahrnehmung und weiteren Absatz.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner AOK Rheinland/Hamburg bauen wir die entsprechenden Kundenservices, Produkte und Vertriebsmöglichkeiten konsequent weiter aus. Zu diesem Zweck wurde beispielsweise die Internetpräsenz *www.vigo-select.de* entwickelt, über welche der Abschluss von exklusiven und vergünstigten Zusatztarifen für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg möglich ist. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden zum 01.04.2024 zwei weitere exklusive Zahnzusatztarife als Ergänzung der select-Tarifreihe eingeführt.

Eine Anpassung des Tarifportfolios zugunsten moderner, leicht verständlicher Produkte für weitere Vertriebswege ist im Verlauf des Jahres 2024 vorgesehen. Dadurch erwarten wir positive Effekte auf die Neugeschäftsentwicklung.

Wir sehen – neben der Ausrichtung auf Produkte zur Neukundengewinnung – auch Chancen in der Bestandspflege durch Cross- bzw. Up-Sellingmaßnahmen mit ergänzenden Lösungen aus unserem Produktportfolio, die dem individuellen Kundenbedarf gerecht werden.

Ein wichtiges Geschäftsfeld ist für uns die private Pflegezusatzversicherung. Während in den kommenden Jahren die Zahl der Pflegebedürftigen stark zunehmen wird, ist für die Zahl der erwerbsfähigen Beitragszahler ein Rückgang zu erwarten. Die soziale Pflegeversicherung droht in eine Schieflage zu geraten. Um eine Generationengerechtigkeit herzustellen, halten wir die Eigenvorsorge für einen wichtigen und unverzichtbaren Pfeiler bei der Finanzierung der Pflege. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2022 eine Informationskampagne mit dem renommierten Mediziner und Autor Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer gestartet, um auf die gegenwärtige Situation in der Pflege hinzuweisen. Mit dieser Kampagne verbinden wir die Erwartung, unsere Reichweite und kommunikativen Möglichkeiten zu verbreitern und zu vergrößern.

Darüber hinaus beobachten und begleiten wir veränderte und noch in Diskussion befindliche gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, beispielsweise hinsichtlich einer möglichen Stärkung der Kapitaldeckung in der Pflege. Ein frühzeitiges produktseitiges Aufgreifen durch Anpassung oder Neugestaltung von Angeboten kann sehr attraktiv für Neu- und Bestandskunden sein.

Das durch das Ratingunternehmen Morgen & Morgen mit der Bestnote bewertete „Düsseldorfer Pflegegeld“ und das damit in der Maklerschaft hohe Ansehen unseres Tarifes möchten wir nutzen, um bestehende Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und um neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

Die zunehmende Relevanz der Nachhaltigkeit bietet uns Chancen, weiter positiv wahrgenommen zu werden. Zum Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen bei unseren Zusatztarifen und in der Kapitalanlage verweisen wir auf Abschnitt 2.6 „Nachhaltigkeitsbericht“. Unseren Mitarbeitern bieten wir beispielsweise das Job-Bike-Programm „JobRad“ und auch einen Zuschuss zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel an. Dies ermöglicht den Auf- und Ausbau von Kooperationen und erhöht die Arbeitgeberattraktivität. Wir planen die Ausweitung von Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Mitarbeiterzufriedenheit.

2.5 Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich laut Statischem Bundesamt mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % seit Jahresbeginn spürbar abgekühlt und die Erholung, die für die zweite Jahreshälfte erwartet wurde, blieb aus. Besonders stark schrumpfte die Wertschöpfung in der Industrie und der Bauwirtschaft. Im Verlauf des Berichtszeitraums haben die Inflationsraten jedoch nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Auch der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust. Die Zentralbanken haben daher angekündigt, dass die erste Zinssenkung in 2024 stattfinden könnte. Allerdings unterliegen die Prognosen angesichts des nicht abzusehenden weiteren Kriegsverlaufs in der Ukraine hohen Unsicherheiten. Das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung hat seine Wachstumsprognose im März 2024 für das laufende Jahr im Vergleich zur Prognose vom Winter 2023 deutlich um 0,7 % auf insgesamt 0,2% herabgesetzt und für das Jahr 2025 leicht mit 0,2 % auf insgesamt 1,5 % angehoben. Zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung dürfte es erst in der zweiten Jahreshälfte 2024 kommen. Laut ifo wird die konjunkturelle Schwäche den Beschäftigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter steigen lassen. Die Arbeitslosenquote wird sich in diesem Jahr durchschnittlich auf 5,9 % belaufen und um 0,2 % höher liegen als im Vorjahr. Ab 2025 dürfte die Quote wieder auf 5,6 % zurückgehen. Die Inflationsrate dürfte sukzessive zurückgehen von zuletzt 5,9 % im vergangenen Jahr auf 2,3 % in 2024 und 1,6 % in 2025.

Branchenbezogene Entwicklung

Hinsichtlich der Beitragsentwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vor dem Hintergrund steigender Nominallöhne und nachlassender Inflation für das Jahr 2024 über alle Sparten hinweg ein Beitragswachstum von 3,8 %. In der Privaten Krankenversicherung rechnet der PKV-Verband mit einem Beitragswachstum von durchschnittlich rund 7 % für 2024.

Die Steigerung der Beitragseinnahmen dürfte teilweise durch Beitragsanpassungen in der Privaten Pflegeversicherung (PPV) und in der Vollversicherung erfolgen, nachdem die Beiträge zuvor zumeist mehrere Jahre unverändert geblieben sind. Die Anpassungen in der PPV sind auf die erhöhten Behandlungskosten im Gesundheitssystem und die stets steigenden Kosten des medizinischen Fortschritts zurückzuführen. Außerdem geht der GDV von einem positiven Wechselsaldo von der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die Private Krankenversicherung (PKV) aus. Dies dürfte den Bestand in der PKV und damit die Beitragseinnahmen steigen lassen.

Der GDV sieht weiterhin einen positiven Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen.

Geschäftsentwicklung

Die neuen Zusatztarife für Versicherte der AOK Rheinland/Hamburg und die Intensivierung der Aktivitäten im Maklervertrieb werden dazu beitragen, dass wir von einem moderaten Beitragswachstum im Jahr 2024 ausgehen können. Durch den zunehmenden Versicherungsbestand gehen wir insgesamt von leicht zunehmenden Aufwendungen für Versicherungsfälle aus. Die Prognose über die Geschäftsentwicklung unterliegt jedoch gewissen Unsicherheiten aufgrund der erheblichen Zunahme der Krisensituationen in geopolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Vor allem hat auch die bestehende Unsicherheit über die künftige EZB-Zinspolitik Einfluss auf unsere Prognosegüte.

Für 2024 ist wieder mit einem höheren Einsatz von RfB-Mitteln zur Limitierung von Beitragsanpassungen zu rechnen, sodass folglich mit einer Verringerung der RfB-Quote im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen ist.

Die Reisefrequenz hat das Vor-Corona-Niveau – bei weiter ansteigendem Verlauf – erreicht und es wird sich nach Einschätzung der Autoren der 40. Deutschen Tourismusanalyse bei den Reisezielen im Jahr 2024 der Trend zu ausländischen Ferienzeilen fortsetzen. Insofern rechnen wir mit entsprechend höheren Leistungsausgaben in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Zudem erwarten wir einen leichten Anstieg der Leistungsausgaben in den Tarifbereichen Zahnersatz und Krankenhaus. Zur Sicherstellung eines hohen Serviceniveaus wird der Personalbestand analog der erwarteten Entwicklung angepasst.

Unser Unternehmen ist seit dem Jahr 2006 im Segment der Pflegezusatzversicherung tätig. Insbesondere die seit Inkrafttreten des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) reduzierte Einstufungsbarriere in die neu geschaffenen Pflegegrade führen voraussichtlich zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Leistungsausgaben.

Das durch weitere Reformansätze geprägte Erwartungsmanagement aus der Politik im Bereich der Pflege macht den Vertrieb weiterhin zu einer großen Herausforderung. Wir erwarten eine leicht rückläufige Entwicklung des Versichertenbestandes in der Pflegezusatzversicherung.

Das Geschäft im Bereich der Auslandskrankenversicherung für junge Leute für Reisen bis zu fünf Jahren unter dem Namen „study the world“, welches zur Aufrechterhaltung des Bestandsvolumens aufgrund der kurzen Vertragslaufzeiten regelmäßiges Neugeschäft erfordert, wird voraussichtlich wieder anziehen. Wir erwarten Abschlusszahlen auf dem Vor-Corona-Niveau.

Die EZB hat im Berichtszeitraum die Leitzinsen in weiteren sechs Zinsschritten angehoben. Die Kapitalmärkte rechnen mit einer ersten Zinssenkung um 25 Basispunkte im Sommer, auf die bis Ende 2024 drei weitere Zinssenkungen folgen sollen. Daher kann in der Neuanlage kurz- bis mittelfristig weiterhin ein höherer Nominalzinsbereich erreicht werden. Dagegen werden sich die stillen Lasten für im Bestand befindliche Zinstitel weiter reduzieren können.

Zur Aufrechterhaltung einer möglichst stabilen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird daher der Ausbau von festverzinslichen Vermögenspositionen weiter vorangetrieben. Dabei werden bonitätsstarke Emittenten verstärkt in den Fokus genommen. Alternative Anlagen sollen nicht weiter ausgebaut werden.

Das Kapitalanlageergebnis im nächsten Geschäftsjahr wird voraussichtlich moderat über dem Niveau des Vorjahres liegen. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Jahresergebnis vor Steuern) wird aller Voraussicht nach moderat über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die weitere Entwicklung wird wesentlich davon abhängen, wie sich die Inflation, die EZB-Zinspolitik, der Immobilienmarkt, die allgemeine konjunkturelle Situation und die weltweite geopolitische Lage entwickeln werden. Daher können Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

2.6 Nachhaltigkeitsbericht*

Vor fast 40 Jahren sind wir als Selbsthilfeeinrichtung gestartet und haben den Gegenseitigkeitsgedanken seitdem konsequent aufrechterhalten. Eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik unter Einbeziehung nachhaltiger Anlageformen ist seit längerem ein wesentliches Merkmal unseres Handelns. Unser Unternehmen arbeitet nicht gewinnorientiert, denn alle Überschüsse kommen den Mitgliedern zugute. Weder Konzern- noch Aktionärsinteressen fließen in die Unternehmensausrichtung, da diese nicht existieren. Aus unserem Selbstverständnis spielt verantwortungsvolles Handeln eine zentrale Rolle. Verantwortung bedeutet für uns, dass wir unser gesamtes Unternehmen ethisch und sozial verantwortlich, umweltverträglich und zugleich ökonomisch erfolgreich gestalten. In allen Unternehmensbereichen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine besondere Bedeutung.

Die für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen stellen wir im Nachhaltigkeitsbericht dar, der gekennzeichnet ist durch eine hohe Relevanz für die Geschäftstätigkeit. Darunter fallen die Handlungsfelder Tarifgestaltung, Mitarbeiter, verantwortungsvolles Handeln, Umwelt und Kapitalanlagen. Für die Erstellung des nichtfinanziellen Berichts wurde kein Rahmenwerk genutzt, da wir unsere diesbezüglichen Informationen auch ohne Rahmenwerke strukturiert und stringent darstellen können.

Die Festlegung und Ausarbeitung der Themen für den Nachhaltigkeitsbericht finden im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements statt. Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst sämtliche Bereiche, die zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs beitragen. Um sicherzustellen, dass wir in einem dynamischen Marktumfeld die für eine nachhaltige Zukunftsausrichtung wesentlichen Kernthemen vorantreiben, überprüfen wir die Berichtsthemen fortlaufend.

Wir sind bestrebt, uns in den einzelnen Handlungsfeldern sukzessive zu verbessern, sinnvolle Entwicklungen mittels Datenauswertung messbar zu machen, nichtfinanzielle Kennzahlen zu erheben und somit unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Handlungsfelder

Tarifgestaltung

Im Neugeschäft bieten wir ausschließlich Krankenzusatz-, Pflegezusatz- und Auslandsreisekrankenversicherungen an. Wir sind das erste Versicherungsunternehmen, welches durch das Deutsche Institut für Nachhaltigkeit & Ökonomie zertifiziert wurde. Die nachhaltige Ausrichtung zeigt sich auch produktseitig durch die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen *grün versichert*.

Für alle *grün versichert*-Tarife garantiert unser Unternehmen, dass nachhaltige Kapitalanlagen mindestens in Höhe der jährlichen Beitragseinnahmen dieser Produktlinien bestehen. *Grün versichert* ist offizieller Kooperationspartner von WeForest. Für jeden neuen Vertrag wird über WeForest ein neuer Baum gepflanzt.

Die Auslandsreisekrankenversicherung (Tarif ARN, AuslandsReise.Nachhaltigkeit) beinhaltet umfangreiche Leistungen und sieht im Versicherungsfall einen Bonus für emissionsarmes Reisen vor. Die Nutzung CO₂-armer Verkehrsmittel sowie nachhaltiger Unterkünfte wird somit gefördert. Bei durchzuführenden Krankenrücktransporten erfolgt eine Kompensation von CO₂-Emissionen durch Finanzierung von Klimaschutzprojekten.

Nachhaltigkeit wird auch bei künftigen Produktentwicklungen eine Rolle spielen. Die ESG-Thematik wird insbesondere im Bereich der sozialen Komponente einbezogen. Bei drei eingeführten Produkten wird bereits darauf verzichtet, Gesundheitsfragen zu stellen. Wir sehen vor, diesen Aspekt auch bei künftigen Produktentwicklungen weiter zu berücksichtigen. Überdies verzichten wir grundsätzlich auf das Erheben von

Risikozuschlägen und sehen vor, diesem Grundsatz treu zu bleiben. Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe an neben „Best Practices“ anderer Versicherungsunternehmen auch belastbare Nachhaltigkeitstrends frühzeitig zu erkennen sowie diese auf das eigene Geschäftsmodell zu beziehen und ggf. zu integrieren.

Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter setzen sich täglich mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft für die Wünsche und Bedürfnisse unserer Versicherten ein. Qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter sind die Grundlage, auf der Mehrwert geschaffen wird. Wenn wir die Motivation aller aufrechterhalten, interne Talente fördern, neue Talente zu uns holen und langfristig an uns binden wollen, brauchen wir ein dauerhaft sicheres, unterstützendes, professionelles und von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsumfeld. Ein solches Umfeld ist die Voraussetzung dafür, dass die **vigo** KV erfolgreich ist und dass sich alle Mitarbeiter entwickeln und das eigene Potenzial voll ausschöpfen können.

Faire Arbeitsbedingungen bilden die Grundlage für Motivation und somit Produktivität unserer Mitarbeiter. Ein von gegenseitigem Respekt geprägtes Arbeitsklima, welches frei von Diskriminierungen jeder Art ist, ist eine notwendige Voraussetzung für Leistungsbereitschaft und Kreativität. Diskriminierung jeglicher Art ist menschlich und wirtschaftlich vollkommen inakzeptabel und wird ausnahmslos im gesamten Unternehmen nicht geduldet. Generell streben wir an, die Vielfalt unserer Belegschaft zu vergrößern und durch Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen, Lebensstilen und Werten die Kreativität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken.

Verantwortungsvolles Handeln

Verantwortungsvolles Handeln wird bei uns ganzheitlich betrachtet. So wird es an dieser Stelle zwar als ein einzelnes Handlungsfeld definiert, könnte jedoch zugleich auch als Oberbegriff alle anderen Felder miteinschließen. Denn für uns ist ein auf ethischen Überzeugungen aufbauendes, verantwortliches Handeln die Basis für langfristigen Unternehmenserfolg und somit auch für Nachhaltigkeit.

Als Versicherungsunternehmen sehen wir uns außerdem in der Pflicht, einen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten. Das soziale Engagement in der direkten Nachbarschaft unseres Unternehmenssitzes ist wichtig und ein identitätsstiftender Faktor für unser Unternehmen. Unser Ziel ist es, dass unsere finanziellen Zuwendungen denen zugutekommen, die sie benötigen und tragen so unseren Teil zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen bei.

Umwelt

Bei uns besteht ein Grundsatz zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. So sind die Geschäftsräume nah am Düsseldorfer Hauptbahnhof gelegen und alle Mitarbeiter erhalten bei Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel einen Geldzuschuss. Auch bei Geschäftsreisen sind alle Mitarbeiter – wenn möglich und leicht umsetzbar – dazu angehalten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Die Reduzierung des Papierverbrauchs soll maßgeblich mithilfe der Ausweitung von Digitalisierungsprozessen in den kommenden Jahren realisiert werden. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter regelmäßig auf einen bedachten Umgang im Hinblick auf Energie-, Wasserverbrauch und Abfallmenge hingewiesen. Der Großteil der Versicherungsabschlüsse erfolgt inzwischen in unserem Unternehmen vordigital und papierfrei.

Kapitalanlagen

Wir berücksichtigen bei der Kapitalanlage ethische, soziale und ökologische Belange und investieren einen Teil der erzielten Beitragseinnahmen in nachhaltige Kapitalanlagen. Das Unternehmen *grün versichert* entwickelt gemeinsam mit Versicherungsunternehmen nachhaltige Versicherungskonzepte und wir sind dabei im Bereich der

Krankenzusatztarife exklusiver Partner. Es wird bestätigt, dass die Anlage in nachhaltige Kapitalanlagen im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Möglichkeiten mindestens in der Höhe des jährlichen Beitragsaufkommens dieser Produktlinie erfolgt. Für den konkreten Nachweis der nachhaltigen Anlage der Beiträge aus diesen Tarifen stehen zum Stichtag zwei Fonds für erneuerbare Energien in Höhe von 9.057 T€, ein Fonds für nachhaltige Immobilieninvestments in Höhe von 6.471 T€, zwei besondere Festzinsanlagen in Höhe von 4.584 T€ sowie ein Fonds im Bereich Impact Investing in Höhe von 4.500 T€ zur Verfügung.

Im Bereich der Kapitalanlage ist ein diversifiziertes Portfolio unerlässlich. Unter Diversifikation verstehen wir die Strategie, unterschiedliche Emittenten, verschiedene Assetklassen und unterschiedliche Laufzeiten auszuwählen. Somit verringern wir das Risiko im gesamten Portfolio, was wiederum die Renditechancen signifikant erhöht. Bei der Auswahl einer Kapitalanlage nehmen wir – wenn vorhanden – Einblick in die nichtfinanziellen Erklärungen (NFEs) und somit zumindest in die Bereiche Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung nebst den verfolgten Konzepten und Ergebnisse, den Risiken und deren Handhabung sowie den wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Dies hilft uns die Risiken der Geschäftspolitik noch besser zu erkennen und auf dieser Grundlage Entscheidungen zu treffen. Sollte sich herausstellen, dass aus nicht nachvollziehbaren Gründen konsequent gegen unsere getroffenen Nachhaltigkeitskriterien verstoßen wurde, ziehen wir uns aus dem getätigten Investment zurück, sofern möglich.

Die Kapitalanlage unseres Unternehmens entspricht insoweit den folgenden Grundsätzen nachhaltiger Kapitalanlagen:

Positivkriterien

- Erzeugung und Nutzung regenerativer Energieformen
- Klimaschutz
- Effiziente Nutzung von Ressourcen und Energie
- Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität
- Umweltschonende Produktionsmethoden
- Technologien zu den Verringerungen bzw. Beseitigung von Schadstoffbelastungen und Lärm
- Abfallvermeidung und -verwertung und schonende Entsorgung
- Ökologische Produktgestaltung
- Naturgemäße Verfahren und Erzeugnisse im Gesundheitswesen
- Ökologischer Landbau und gesunde Ernährung
- Nachhaltige Transportsysteme
- Nachhaltige Immobilienwirtschaft
- Zusammenarbeit mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen
- Zertifizierte Umweltmanagementsysteme und aussagekräftige Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Förderung nachhaltiger Entwicklung auf (lokaler) gesellschaftlicher Ebene
- Chancengleichheit ohne Ansehen von Geschlecht, Rasse, Religion und sexueller Orientierung
- Vorbildliche Personalführung und Mitbestimmung in der Arbeitsorganisation
- Anleihen von Staaten, die eine Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Verzicht auf fossile Brennstoffe, Förderung erneuerbarer Energien, Frauen- und Minderheitenrechte, keine Todesstrafe usw.) verfolgen
- Investitionen in Unternehmen, die eine ESG (Environmental, Social and Governance)-Strategie verfolgen und einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen

Negativkriterien

- Erzeugung von Atom- und Kohleenergie
- Herstellung von Kriegswaffen und Militärgütern
- Herstellung und Handel mit umwelt- und gesundheitsschädigenden Technologien und Produkten
- Ausbeutung von Flora, Fauna, Meeren und Böden (Raubbau)
- Verschwendung von natürlichen Ressourcen (Wasser, Bodenschätzen, Energie)
- Verstöße gegen Umweltrecht, Naturschutzgesetze oder internationale Konventionen zum Schutz der Umwelt
- Giftmülltransporte und -exporte
- Grüne Gentechnik
- Tierversuche (über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus)
- Ausbeuterische Kinderarbeit und weitere Verstöße gegen die Kernarbeitsnormen der ILO (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen, Beseitigung der Zwangsarbeit, Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf)
- Zerstörung der Lebensgrundlagen indigener Völker
- Korruption und Bestechung
- Artwidrige Tierhaltung (Massentierhaltung)
- Kontroverse Formen des Glücksspiels
- Pornografie

* Der Nachhaltigkeitsbericht ist nicht Teil der Abschlussprüfung.

3. Jahresabschluss

3.1 Jahresbilanz zum 31.12.2023

Jahresbilanz zum 31.12.2023 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			380.360,94	501.120,84
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		100.000,00
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		49.825.308,43		58.980.336,31
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		48.442.784,15		46.905.469,49
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	43.358.707,75			41.405.350,23
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>39.012.101,25</u>	82.370.809,00		26.700.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.000.000,00</u>	181.738.901,58	1.000.000,00
Übertrag:			182.119.262,52	175.592.276,87

Jahresbilanz zum 31.12.2023 (in €)				
Aktiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			182.119.262,52	175.592.276,87
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer		104.326,98		173.316,92
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		143.731,58		62.521,31
III. Sonstige Forderungen		<u>1.223.542,64</u>	1.471.601,20	772.889,50
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 € (Vj. 46.104,98 €)				
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		213.956,85		136.296,08
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		746.788,18		965.010,76
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>636.028,24</u>	1.596.773,27	555.695,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.918.092,62		1.706.323,66
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>49.350,72</u>	1.967.443,34	31.792,43
Summe der Aktiva			187.155.080,33	179.996.123,30

Jahresbilanz zum 31.12.2023 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			11.818.307,37	11.390.116,95
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		142.183,50		120.637,75
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		163.895.487,07		156.046.106,46
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag		3.143.546,86		3.476.698,35
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	7.306.473,59			7.066.609,46
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	<u>60.163,52</u>	7.366.637,11		94.005,37
V. sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>40.000,00</u>	174.587.854,50	39.400,00
Übertrag:			186.406.161,91	178.233.574,34

Jahresbilanz zum 31.12.2023 (in €)				
Passiva	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			186.406.161,91	178.233.574,34
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		335.814,00		935.900,00
II. Sonstige Rückstellungen		<u>171.450,74</u>	507.264,74	177.495,69
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.808,71			87.066,29
2. Versicherungsvermittlern	<u>0,00</u>	6.808,71		0,00
davon:				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
II. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>218.921,93</u>	225.730,64	233.976,14
davon:				
aus Steuern: 27.414,02 € (Vj. 23.528,86 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			15.923,04	0,00
F. Passive latente Steuern			0,00	328.110,84
Summe der Passiva			187.155.080,33	179.996.123,30

Bestätigungen des Verantwortlichen Aktuars und des Treuhänders

Versicherungsmathematische Bestätigung

Die Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) der *vigo* Krankenversicherung zum 31.12.2023 ist nach § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden; sie beträgt zum 31.12.2023 163.895.487,07 EUR.

Das Sicherungsvermögens-Soll nach § 125 Abs. 2 VAG am 31.12.2023 beträgt insgesamt 167.613.623,84 EUR.

Düsseldorf, den 27.03.2024



Roland Klein
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das in der Bilanz eingestellte Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Düsseldorf, den 27.03.2024



Helmut Bolz
Treuhänder für das Sicherungsvermögen

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge auf eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		30.676.240,53		31.349.801,58
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		171.746,00		177.673,20
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		<u>21.545,75</u>	30.482.948,78	39.539,90
2. Beiträge aus der Bruttorückstellung für Beitragsrückerstattung			53.977,72	35.858,38
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 5.000,00 € (Vj. 2.000,00 €)		5.000,00		2.000,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		5.881.374,72		5.368.622,90
c) Erträge aus Zuschreibungen		459.302,12		70.540,03
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>229.996,50</u>	6.575.673,34	0,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			231.252,51	129.608,02
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	21.312.589,76			18.667.868,76
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>191.219,00</u>	21.121.370,76		75.194,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag		<u>-333.151,49</u>	20.788.219,27	575.937,15
Übertrag:			16.555.633,08	17.570.606,41

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			16.555.633,08	17.570.606,41
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		7.849.380,61		8.726.002,45
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen		<u>600,00</u>	7.849.980,61	2.535,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		260.000,00		5.404,43
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>	260.000,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		950.186,14		925.372,11
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>1.560.251,31</u>	2.510.437,45	1.402.093,16
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		467.437,94		407.283,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.993.108,30		4.003.926,57
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>360.906,26</u>	4.821.452,50	695.069,52
Übertrag:			1.113.762,52	1.402.919,25

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 (in €)				
Posten	Geschäftsjahr			Vorjahr
Übertrag:			1.113.762,52	1.402.919,25
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			73.069,64	98.184,84
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.040.692,88	1.304.734,41
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	120.884,93			62.482,82
2. Sonstige Aufwendungen	<u>592.455,04</u>		471.570,11	544.310,06
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>569.122,77</u>	<u>822.907,17</u>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon: aus latenten Steuern -328.110,84 € (Vj. 328.110,84 €)			140.932,35	330.214,81
5. Jahresüberschuss			<u>428.190,42</u>	<u>492.692,36</u>
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			428.190,42	492.692,36
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

3.3 Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB um lineare planmäßige Abschreibungen entsprechend der angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei und fünf Jahren vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen und Scheidendarlehen) sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341 b HGB) zum beizulegenden Wert, höchstens jedoch mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung wird der geringere Betrag angesetzt. Diese Kapitalanlagen sind aufgrund der Dauerhalteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Bei Scheidendarlehen sowie Inhaber- und Namensschuldverschreibungen werden die Agien bzw. Disagien linear über die Restlaufzeit amortisiert. Bei Bonitätsanleihen wird zwischen der Bewertung des Basisinstrumentes und der eingebetteten Kreditderivate unterschieden und eine Wertberichtigung analog der potenziellen Behandlung der Referenzanleihe vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine pauschale Wertberichtigung auf Forderungen aus Beiträgen vorgenommen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und gemäß § 253 Abs. 3 HGB linear über den Nutzungszeitraum abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt. Die Beitragsüberträge betreffen die Tarife in der Auslandsreisekrankenversicherung. Sie werden unter Berücksichtigung des genauen Beginnstermins im Hinblick auf den übertragungsfähigen Teil des im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beitrags für jeden am Bilanzstichtag geführten Versicherungsvertrag einzeln berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB in Verbindung mit § 25 RechVersV sowie § 146 VAG berechnet. Als Rechnungsgrundlagen verwendet das Unternehmen die Sterbetafeln PKV-2015 bis PKV-2023, tarifabhängige Rechnungszinssätze sowie Stornowahrscheinlichkeiten und Kopfschäden, die sich an die von der BaFin bzw. vom PKV-Verband veröffentlichten Werte anlehnen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Höhe des Erwartungswertes für hierfür erforderliche Aufwendungen berechnet. Dabei werden die durchschnittlichen Zahlungen für die ersten beiden Monate des folgenden Geschäftsjahres auf die Zahlungen für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Versicherungsfälle hochgerechnet, ergänzt um Rückstellungen aufgrund außergewöhnlicher Umstände gemäß § 26 Abs. 1 Satz 4 RechVersV. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige RfB (euRfB) wird gemäß den Bestimmungen in § 150 VAG, die Rückstellung für erfolgsabhängige RfB gemäß den Bestimmungen in § 151 VAG in Verbindung mit § 22 KVAV gebildet. Die anderen Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die anderen Verbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 1 S. 2 HGB mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt und nach § 252 Abs. 4 HGB vorsichtig bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögenswerte

Es handelt sich ausschließlich um entgeltlich erworbene EDV-Software zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

B. Kapitalanlagen

Nachfolgend stellen wir die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen gegenüber. Unter der Tabelle erfolgt eine Davon-Angabe zu den mit Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen und zu den nach § 341b HGB bewerteten Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen (in €)	Buchwert	Zeitwert	Stille Reserven/Lasten (Netto)
1. Anteile an der DAVG	100.000,00	711.744,84	+611.744,84
2. Aktien, Anteile oder Aktien an Inv.-vermögen u. andere nicht festv. WP	49.825.308,43	52.019.602,46	+2.194.294,03
3. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	48.442.784,15	47.184.496,00	-1.258.288,15
4. Namensschuldverschreibungen	43.358.707,75	36.791.604,38	-6.567.103,37
5. Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.012.101,25	37.457.500,00	-1.554.601,25
6. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
Summe	181.738.901,58	175.164.947,68	-6.573.953,90

Bei den Positionen 2 bis 5 handelt es sich um wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen. In der Position 2 bestehen keine stillen Lasten. In der Position 3 bestehen stille Lasten in Höhe von 1.563.466,88 €, die durch den starken Zinsanstieg verursacht wurden und bei dem durch Anwendung des Wahlrechts nach § 341b HGB auf Abschreibungen verzichtet wurde, da nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird. Bei den Zeitwerten der Positionen 2 bis 6 wurden im Wesentlichen die Inventarwerte der Depotbanken zugrunde gelegt. Stille Lasten liegen brutto in Höhe von 9.968.670,25 € vor.

In der Position 1 beträgt der zu Anschaffungskosten bewertete Anteil am verbundenen Unternehmen „DAVG - Düsseldorfer Agentur und Vertriebs GmbH, Düsseldorf“, 100.000,00 €. Der Anteil am Gesellschaftskapital beträgt 100 %. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 42.770,54 € nach Steuern erwirtschaftet. Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2023 auf 711.744,84 €. Aus Gründen der Vereinfachung wurde dieser Eigenkapitalwert als Zeitwert angesetzt.

Anteile an Fonds in Position 2 gliedern sich gemäß § 285 Satz 1 Nr. 26 HGB wie folgt:

Kapitalanlagen (in €)	Buchwert	Zeitwert	Stille Reserven/Lasten (Netto)
Immobilienfonds	18.228.026,27	18.843.455,47	+615.429,20
Infrastrukturfonds	14.057.102,86	15.429.031,95	+1.371.929,09
Rentenfonds	12.829.479,14	12.967.791,00	+138.311,86
Private-Equity-Fonds	3.051.261,00	3.119.884,88	+68.623,88
Aktienfonds	1.659.439,16	1.659.439,16	0,00
Summe	49.825.308,43	52.019.602,46	+2.194.294,03

Im Geschäftsjahr erfolgten durch die Fondsanlagen insgesamt Ausschüttungen in Höhe von 2.034.884,63 €. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von börsengehandelten Fondsanteilen liegen nicht vor.

Die in Position 3 enthaltenen Bonitätsanleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen (in €)	Buchwert	Zeitwert	Stille Reserven/Lasten (Netto)
Basisinstrumente	7.238.700,00	7.396.337,05	157,637.05
Eingebettete Kreditderivate	0,00	-157,637.05	-157,637.05
Summe	7.238.700,00	7.238.700,00	0,00

Der Nominalwert der Bonitätsanleihen beläuft sich auf insgesamt 7.500.000 €.

Die Entwicklung der Aktivposten der Kapitalanlagen und der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Anlage ersichtlich.

C. Forderungen

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen weiterhin nicht.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesamtsumme der sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 1.596.773,27 €. Innerhalb dieser Summe entfallen 746.788,18 € auf Guthaben bei Kreditinstituten, 213.956,85 € auf Sachanlagen und Vorräte, während 636.028,24 € auf andere Vermögensgegenstände entfallen.

Passiva

A I.1 Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entsprechend der Satzung sind von dem verbleibenden Überschuss jährlich mindestens 10 % des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50 % der Beitragseinnahmen erreicht hat. Auf der Grundlage dieser Regelung und aufgrund der erhöhten Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden der Verlustrücklage 428.190,42 € zugeführt, so dass sie jetzt 11.818.307,37 € beträgt.

B IV. Rückstellungen für erfolgsabhängige (eaRfB) und erfolgsunabhängige (euRfB) Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
1. Bilanzwerte Vorjahr	7.066.609,46 €	94.005,37 €
2. Entnahme zur Verrechnung	20.135,87 €	33.841,85 €
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,00 €	0,00 €
4. Zuführung	260.000,00 €	0,00 €
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	7.306.473,59 €	60.163,52 €
6. Betrag der Zuführung nach § 150 VAG insgesamt:		0,00 €

Von der Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entfallen 0,00 € (Vj. 0,00 €) auf die Krankenversicherung und 260.000,00 € (Vj. 5.404,43 €) auf die Pflegepflichtversicherung.

Der Gesamtbetrag der Zuführung nach § 150 VAG für das Geschäftsjahr in Höhe von 0,00 € (Vj. 0,00 €) setzt sich wie folgt zusammen:

Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 1 VAG	0,00 € (Vj. 0,00 €)
Mittel nach § 150 Abs. 2 Satz 2 VAG	0,00 € (Vj. 0,00 €)
Mittel nach § 150 Abs. 4 VAG (euRfB)	0,00 € (Vj. 0,00 €)

C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Unser Unternehmen unterliegt seit dem Jahre 2004 der Steuerpflicht. Für die erwartete Steuerbelastung wurde diese Rückstellung gebildet.

II. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen für verschiedene Sachverhalte, u. a. für Kosten der Berufsgenossenschaft und für die Jahresabschlussprüfung.

D. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

E. Passive Latente Steuern

Aufgrund von Differenzen zwischen den Wertansätzen von Handels- und Steuerbilanz, die sich im Wesentlichen aus der Bewertung der Kapitalanlagen ergeben, wurde nach § 274 Abs. 1 HGB, ein möglicher sich daraus ergebender Passivüberhang ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt dieser Passivüberhang null.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es werden ausschließlich selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäfte betrieben. Bei den Beitragseinnahmen handelt es sich um laufende Beitragszahlungen der Versicherten. Beitragseinnahmen und Anzahl versicherten Personen gliedern sich wie folgt:

Anzahl der versicherten Personen und Beitragseinnahmen				
Tarife	Versicherte Personen		Beitragseinnahmen (in €)	
	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022
Krankheitskostenvollversicherung	1.420	1.473	4.718.631,33	4.932.391,95
Krankenhaustagegeldversicherung	731	741	44.782,45	45.218,05
Krankentagegeldversicherung	128	136	20.312,64	24.111,89
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	12.543	12.754	15.478.210,89	15.868.682,08
Auslandsreisekrankenversicherung	85.181	80.196	1.358.752,49	1.248.020,09
Sonstige selbstständige Teilversicherung	37.944	37.941	8.155.127,44	8.195.298,01
Versicherte Personen und Beitragseinnahmen insgesamt	130.375	126.518	29.775.817,24	30.313.722,07
Pflegeversicherung PPV-VU/GPV	1.520	1.581	900.423,29	1.036.079,51
Beitragseinnahmen gesamt			30.676.240,53	31.349.801,58

Der Saldo der abgegebenen Rückversicherung beträgt im Geschäftsjahr 19.473,00 € (Vj. -102.478,69 €). Die Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im Geschäftsjahr um 333.151,49 € reduziert (Vj. Erhöhung um 575.937,15 €). Nach § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB wurden bei den Kapitalanlagen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 0,00 € (Vj. 628.950,00 €) getätigt. Daneben wird ein Betrag nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 3.993.108,30 € wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abgeschrieben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nach § 221 ff VAG sind private Krankenversicherungsunternehmen zur Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt im Falle der Übernahme der Versicherungsverträge eines Unternehmens Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal zwei Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Daraus könnte sich für unser Unternehmen eine Zahlungsverpflichtung von rund 349,2 T€ ergeben, wenn ein solcher Sicherungsfonds eingerichtet werden muss.

Es wurden im Berichtszeitraum keine neuen Zeichnungsvereinbarungen getätigt. Die aus den Vorjahren noch offenen Verpflichtungen belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 3.748.739,00 €.

Organe

Das Unternehmen wird durch hauptamtlich tätige Vorstandsmitglieder geleitet. Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig. Der Aufsichtsrat erhält nach der Satzung für seine Tätigkeit Pauschalbeträge für den Zeitaufwand und Reisekosten. Für den Vorstand belief sich der Aufwand auf 292.000,08 € (Vj. 279.753,12 €). Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 73.078,90 € (Vj. 86.618,40 €) aufgewendet.

Personal

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 28,7 Angestellte beschäftigt (Vj. 24,4).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2023 (in T€)	2022 (in T€)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	317,6	253,4
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.374,4	1.101,6
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	317,4	256,5
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
Aufwendungen insgesamt	2.009,4	1.611,5

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB besondere Bedeutung haben.

Aufgliederung der Abschlussprüferhonorare

Nach § 285 Nr. 17 HGB ist das Wirtschaftsprüfer-Gesamthonorar aufzuschlüsseln. Es wurden Abschlussprüferleistungen i.H.v. netto 102.048,40 € erbracht. Der Abschlussprüfer hat neben der Jahresabschlussprüfung und der Solvabilitätsübersicht keine Steuerberatungsleistungen, andere Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen für das Geschäftsjahr erbracht.

Konzernabschluss

Gemäß § 290 Abs. 2 HGB sind wir zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, da uns 100 % der Anteile an der DAVG gehören. Da aber die Einbeziehung der GmbH in einen Konzernabschluss auf das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage keinen Einfluss hat, verzichtet die **vigo** KV (Sitz in Düsseldorf, Registergericht AG Düsseldorf HRB 21160) gemäß § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB auf die Erstellung eines Konzernabschlusses für das Jahr 2023.

Organmitglieder**Aufsichtsrat**

Werner Greilich, Duisburg (Pensionär/Vorsitzender)

Thomas Drees, Hamm (Pensionär/stellv. Vorsitzender)

Rolf Buchwitz, Moers (Pensionär/Hamburg)

Oliver Hartmann, Velbert (Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg)

Diana Jakobs, Merzenich (Stabsstellenleiterin der AOK Rheinland/Hamburg)

Barbara Nickesen, Goch (Pensionärin)

Vorstand

Stefan Schumacher, Bochum (Vorsitzender)

Micha Hildebrandt, Krefeld (stellv. Vorsitzender)

Düsseldorf, den 30.04.2024

vigo Krankenversicherung VVaG

Der Vorstand



Stefan Schumacher



Micha Hildebrandt

4. „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **vigo** Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der vigo Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der vigo Krankenversicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 181.738 (97,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind,

dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. Credit Linked Notes, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von dem Verein verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von dem Verein eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen nicht börsengehandelten Wertpapiere im Bestand des Vereins gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Vereins zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2 Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter den Bilanzposten Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellung für Beitragsrückerstattung versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 174.406 (93,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführung zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Vereins zu den versicherungstechnischen Rückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den Abschnitt „2.6 Nachhaltigkeitsbericht“ des Lageberichts
- die in Abschnitt „2.3 Risikobericht“ des Lageberichts enthaltenen, als nicht inhaltlich geprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency II-Berichterstattung

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in

allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für

den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. August 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der vigo Krankenversicherung VVaG, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.”

Düsseldorf, den 14. Mai 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung der Aktivposten A bis B II im Geschäftsjahr 2023

(die Bestandsentwicklung ist Teil der Erläuterung zur Bilanz)



Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten	501,1	44,3		8,9		156,1	380,4
Summe A	501,1	44,3		8,9		156,1	380,4
B I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100,0	0,0					100,0
Summe B I	100,0	0,0					100,0
B II Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.980,3	3.509,0		9.083,3	91,7	3.672,4	49.825,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.905,5	6.453,7		4.963,3	367,7	320,8	48.442,8
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	41.405,4	2.000,0		46,7	0,0	0,0	43.358,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	26.700,0	12.340,6		28,5	0,0	0,0	39.012,1
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000,0	1.000,0		1.000,0	0,0	0,0	1.000,0
Summe B II	174.991,2	25.303,3		15.121,8	459,4	3.993,2	181.638,9
Insgesamt:	175.592,3	25.347,3		15.130,7	459,4	4.149,3	182.119,3